

Rene Uluksar (l.) und Markus Protte sind begeisterte Billardspieler. Sie kommen regelmäßig mit ihrer Cabrini-Gruppe ins JZA.

## „Raus aus beschützender Glocke“

Integratives Projekt im JZA wird zum Selbstläufer: Abbau von Vorurteilen

VON ROLAND EBNER

**ABENSBURG.** „Die sind alle so freundlich! Sie helfen uns immer, wenn wir was nicht wissen.“ – Sinem S. von der Tagesstätte an der Cabrini-Schule zeigt sich rundum zufrieden mit ihren Kumpels im Jugendzentrum. Die 18-jährige Kelheimerin hat das Projekt „Integrative Gruppe“ im JZA von Anfang an mitgemacht.

### Spaß mit den Kumpels

Einmal wöchentlich kommt sie mit ihren Freunden aus Offenstetten, „um Spaß zu haben mit den Jugendlichen aus anderen Schulen“. Das genau ist ein Zweck der Veranstaltung, wie Katrin Koller-Ferch im Gespräch mit der MZ erläutert. Seit September ist sie als Jugendbeauftragte der Stadt eben auch fürs JZA zuständig. Als Nachfolgerin von Dietmar Weichinger hat sie auch sein integratives Projekt übernommen.

### Normale und andere Normale

Und das läuft sehr gut seit ein- und einhalb Jahren, wie Elke Schmid bestätigt. Die Betreuerin an der Tagesstätte in Offenstetten kutschiert ihre Jungmannschaft im Alter zwischen dreizehn und sechzehn Jahren einmal wöchentlich in die Babonenstadt zum Treffen im Jugendzentrum.

Kelheimer, Mainburger, Neustädter sind darunter. Der 13-jährige Andreas

S. hat keinen weiten Weg. Er kommt aus Sandharlanden, auch wöchentlich. Zusammen mit seiner Cousine Sinem gehört er zu den „Regelmäßigen“. Grund: „Weil's einfach passt!“

Den Erfolg erklärt Elke Schmid so: „Wir wollen die anderen Normalen mit unseren Normalen zusammen bringen!“ Der Abbau von gegenseitigen Vorurteilen und Berührungsängsten gilt ihr als übergreifende Zielsetzung.

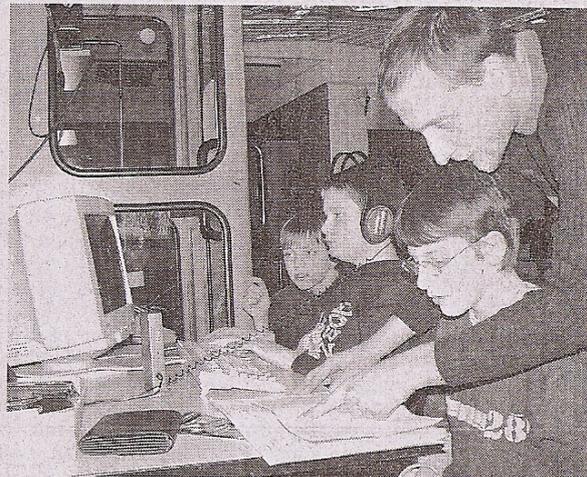
Scheint gelungen: „Die Kinder kommen so raus aus unserer beschützenden Glocke, können einfach mit anderen ihre Freizeit gestalten!“ betont Elke Schmid.

Den anderen „passt“ das auch: David Burkowski (14) und Patrick Gotzner (16) besuchen die Hauptschule, wenn sie nicht gerade im JZA am Computer sitzen. Dass die Cabrini-Schüler überall mitmachen ist ihnen längst selbstverständlich geworden. Robert Faltermeier vom

KAI-Projekt (MZ berichtete) sorgt dafür, dass alles reibungslos abläuft.

Und dann sind da noch der Rene Uluksar und sein Freund Markus Protte. Vom Billard-Tisch sind sie kaum weg zu kriegen. Eine ruhige Kugel schieben sie da nicht, wie schnell deutlich wird: Hier geht's echt ums kunstgerechte Einlochen.

Beide freuen sich aber jetzt schon aufs Frühjahr. Dann ist wieder Basketball angesagt. Und Leichtathletik kommt auch auf die Tagesordnung, nicht nur im Jugendzentrum.



David Burkowski (v. l.), Patrick Gotzner und Patrick Frost lassen sich von Robert Faltermeier zeigen, wie's geht. Fotos: er